

vocatus est ad curiam ac Senensi ecclesie prefectus. Nec diu post ambo ad cardinalatus excellentiam evecti sunt tantumque ambo dilexerunt, ut gemini vocarentur, dum Constantie in concilio generali agebant.

Europa (1458)¹²:

Eugenio vero Gabrieli nomen in baptismo inditum fuit. Qui cum adolevisset conditis parentibus evangelii non surdus auditor patrimonium, quod ab illis non tenue acceperat, inter Christi pauperes erogavit. Exin Antonio Corario comite, eiusdem fervoris adolescente, religionem intravit, in qua summa cum laude versatus tandiu cum illo vixit, donec Angelus Corario, Gregorius XII appellatus, sedem Petri sortitus, cum alter ab altero separari non posset, ambos ad se vocans, Senensi eum, Bononiensi Antonium prefecit ecclesie. Nec diu moratus utrumque cardinalatus honore dignatus est, in quo ambo claruerunt.

Der hier sichtbar werdende Umgang mit der Sprache ist für Piccolomini typisch, bislang aber nur für einzelne Werke untersucht worden¹³. Ein Vergleich der vier Passagen illustriert sein Geschick, ein und dieselbe Aussage mit wechselnden Worten und Konstruktionen auszudrücken.

Folgende Beobachtungen seien hervorgehoben:

In Clm 14134 findet sich irrtümlich der Zuname *Condulmario* für den Nefen des nachmaligen Gregor XII., und derselbe Fehler unterlief Piccolomini in der ersten Fassung der *Historia Austriasis*, wo er ihn nachträglich korrigierte. Das in Clm 14134 verwendete, u. a. bei Vergil und Cicero belegte Verb *condere* für ‚bestatten‘ wird in der Geschichte des Basler Konzils und der *Historia Austriasis* durch synonyme Wendungen ersetzt, taucht aber in der *Europa* wieder auf. In Clm 14134 wird die Verteilung des Vermögens mit *distrabere* und *dare* umschrieben; *dare* wird in der Geschichte des Basler Konzils und der *Historia Austriasis* durch *erogare* verdrängt, das sich am Ende in der *Europa* allein durchsetzt. In Clm 14134 „hört“ Gabriel auf die „Stimme Christi“, in der Geschichte des Basler Konzils und der *Europa* ist er „kein tauber Hörer des Evangeliums“, dafür wird Christus im Satzgefüge zu den „Armen Christi“ verschoben; in der *Historia Austriasis* hingegen kommt Christus gar nicht vor. „Sein Kreuz“ nimmt Gabriel nur in Clm 14134 und der Geschichte des Basler Konzils auf sich, in der *Historia Austriasis* und der *Europa* wird die Wendung gestrichen. Der Ordenseintritt wird in Clm 14134 und in der Geschichte des Basler Konzils mit (*religionem*) *ingredi*, in der *Historia Austriasis* mit *accipere* und in der *Europa* mit *intrare* umschrieben. Die Erhebung Gabriele Condulmers und Antonio Corrers zu Kardinälen wird viermal unterschiedlich ausgedrückt, wobei zweimal der Vorgang von den Erhobenen aus gesehen wird (passiv), zweimal vom Papst aus (aktiv): *ad cardinalatum provehi*, *ad cardinalatus excellentiam evehi*, *in cardinalatus ordinem assumere*, *cardinalatus honore dignari*. Schließlich tritt die Mitteilung, Gabriele Condulmer und Antonio Correr

12) Enee Silvii Piccolominei postea Pii PP. II De Europa, hg. von Adrian VAN HECK (Studi e testi 398, 2001) S. 234.

13) Vgl. vor allem Martin WAGENDORFER, Studien zur *Historia Austriasis* des Aeneas Silvius de Piccolominibus (MIÖG Erg.bd. 2003).